



www.regensburg-besetzt.de

Das Plenum der besetzten
Universität Regensburg
Hörsaal 2
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg

An den Rektor der Universität Regensburg
Herrn Prof. Dr. Thomas Strothotte
Universitätsstraße 31

93053 Regensburg

z.K. an die

- Mitglieder der Hochschulleitung
- Mitglieder des Senats der Universität Regensburg
- Mitglieder des Hochschulrats der Universität Regensburg
- MedienvertreterInnen

Regensburg, den 06.01.10

**Betr.: Fragenkatalog zur Aufhebung der Duldung des Plenums der besetzten
Universität Regensburg am 23.12.09**

Sehr geehrter Prof. Dr. Strothotte,

am 23.12.09 wurde von Ihrer Seite die Duldung des Plenums der besetzten Universität Regensburg aufgehoben. Dabei sind für uns einige Unklarheiten und Fragen entstanden, deren Aufklärung wir als unvermeidlich ansehen.

Zu diesem Zweck hat die AG Untersuchungsausschuss einen Fragenkatalog erstellt, der wesentlich zur Aufarbeitung der Geschehnisse beitragen soll. Wir bitten Sie um eine zeitnahe, sorgfältige und ausführliche Beantwortung der gestellten Fragen in schriftlicher Form.

Zudem würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie im Anschluss daran persönlich im Plenum zu den Ereignissen Stellung nähmen.

Um unsere Sicht auf die Ereignisse zu verdeutlichen, haben wir diesem Schreiben außerdem einen Bericht über den Ablauf des 23.12.09 beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Das Plenum der besetzten Uni Regensburg

Anlagen:

- Fragenkatalog zu den Ereignissen am 23.12.09
- Schilderung der Ereignisse aus der Sicht des Plenums

Fragenkatalog zu den Geschehnissen am 23.12.09

1. Warum wurde erst einige Stunden nach Aufhebung der Duldung mit dem Plenum über einen Kompromiss verhandelt? Der H2 wurde mehrere Wochen besetzt und die Besetzenden waren jederzeit zu Gesprächen bereit.
2. Warum hat die Hochschulleitung in ihrer Sitzung am 21.12.09 beschlossen, dass am 23.12.09 der Vorlesungsbetrieb ausfällt? Inwiefern waren Witterungsbedingungen der Grund dafür? Gibt es hierbei einen Zusammenhang mit der Aussetzung des Vorlesungsbetriebs der HS Regensburg am selbigen Tag?
3. Welche Sicherheitsdienste waren mit wie vielen Personen an diesem Mittwoch, den 23.12., anwesend? Welche Aufgaben hatten diese Sicherheitsdienste während der Schließung der Universität?
4. Betrachtet die Hochschulleitung es immer noch als Folge der Besetzung, dass mehrere Spinde in Richtung PT- Gebäude aufgebrochen waren? Inwiefern ist gesichert, dass das Aufbrechen der Spinde im unmittelbaren Zusammenhang mit der Besetzung steht?
5. Sieht die Hochschulleitung immer noch Kreidesprüche als Begründung für die Aufhebung der Duldung? Diese stammten von Einzelpersonen und wurden von den Besetzenden stets rückstandslos beseitigt.

6. Aus welchem Grund übte der Kanzler durch die Verlesung der Bekanntmachung das Hausrecht aus und nicht der Rektor als Hausherr persönlich?

7. In welchem Umfang gab es im Vorfeld der Schließung der Universität am 23.12.09 seitens der Hochschulleitung konkrete Gespräche mit der Polizei bezüglich einer eventuellen Räumung? Ist der Hochschulleitung bekannt, dass am 23.12.09 USK-Einheiten der Polizei in unmittelbarer Nähe zum Universitätsgelände anwesend waren und steht dies in einem Zusammenhang mit den Vorgängen an der Universität? Waren weitere Polizeieinheiten in unmittelbarer Nähe zur Universität anwesend und welchen Zweck hatten diese?

8. Wieviele PolizistInnen waren am 23.12.09 in Zivil und uniformiert auf dem Hochschulgelände anwesend?

9. Ab wann und aus welchem Grund wurden im gesamten zentralen Hörsaalgebäude die Brandschutztüren verriegelt und alle Notausgänge – mit Ausnahme des Ausgangs bei der Kugel - von außen mit Ketten abgeschlossen? Weshalb waren manche Notausgänge auch über Weihnachten hinaus mit Ketten verriegelt, auch während der gutbesuchten regelmäßigen Veranstaltungen im Audimax? Waren diese Maßnahmen mit den Sicherheitsvorschriften vereinbar? Gibt es schriftliche Belege von Experten, dass dies rechtens war? Wenn nicht, welche Konsequenzen zieht die Unileitung hieraus?

10. Wann und aus welchem Grund wurden am 23.12.09 WLAN und Strom abgeschaltet?

11. Wieso wurde am 23.12.09 seitens der Hochschulleitung die Pressefreiheit eingeschränkt, indem mehreren JournalistInnen zeitweise der Zugang zum Zentralen Hörsaalgebäude verwehrt wurde?

12. Warum wurde unser Privateigentum ohne Vorwarnung von UniversitätsmitarbeiterInnen in Container eingelagert? Auf welche Rechtsgrundlage stützt sich diese Beschlagnahmung und aus welchem Grund wird unser Eigentum bis zum 7.1.2010 einbehalten?

13. Aus einem Brief des Präsidenten der LMU vom 10.12.: „Auf dringendes Anraten des Polizeipräsidiums kommt zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Räumung nicht infrage. Vielmehr sieht die Bayerische Staatsregierung ein bayernweit koordiniertes Vorgehen vor.“ Inwiefern hatte die Bayerische Staatsregierung Kontakt mit der Hochschulleitung bezüglich eines bayernweit koordinierten Vorgehens aufgenommen? Gibt es hierzu schriftlich festgehaltene Aufforderungen? Hat die Staatsregierung in die Unabhängigkeit der Universität eingegriffen und die Hochschulleitung hinsichtlich der Aufhebung der Duldung beeinflusst?

14. Waren lediglich die von der Hochschulleitung im Plenum vorgebrachten Gründe für die Beendigung der Duldung ausschlaggebend oder stand diese vielmehr im Zusammenhang mit dem bayernweit koordinierten Vorgehen?

15. Mit welchen Hochschulgremien wurde das Vorgehen gegen die Studierenden am 23.12.09 besprochen, wann wurde die Gespräche geführt und zu welchen Ergebnissen kamen diese? Wann wurde die Entscheidung zu diesem Vorgehen gefällt?

16. Gab es nach Abschluss des Vertrages ein generelles Hausverbot auf dem gesamten Universitätsgelände? Wann und auf welche Weise wurde dieses ausgesprochen? Für welche Personengruppe und für welchen Zeitraum gilt dieses?

17. Am 23.12.09 hat ein zivil gekleideter Mann einen bei der Besetzung anwesenden minderjährigen Schüler mehrfach grob am Arm gepackt, versucht, ihn einzuschüchtern und ihm „eine Tracht Prügel“ angedroht. Dies haben mehrere Personen beobachtet. Es existiert auch ein Foto dieses Mannes. Wird die Hochschulleitung in diesem Fall Nachforschungen anstellen? Welche Konsequenz wird hieraus gezogen?

18. Betrachtet die Hochschulleitung ihr Vorgehen am 23.12.09 als gerechtfertigt?

Schilderung der Ereignisse am 23.12.09 aus unserer Sicht

Vorbemerkung:

Der folgende Bericht ist eine Darstellung der Ereignisse am 23.12.09 aus Sicht des Plenums der besetzten Universität Regensburg. Er erhebt keinen Anspruch auf protokollarisch-vollständige Darstellungsweise, sondern basiert auf rückblickenden Schilderungen, Eindrücken, (Beobachtungen) Augenzeugen- und Tatsachenberichten vieler an diesem Tag Anwesender.

Unsere Intention hierbei ist es zum einen der Hochschulleitung die Geschehnisse aus unserer Perspektive aufzuzeigen und zum anderen die Öffentlichkeit über die Wahrnehmung der Vorgänge an besagtem Tag zu informieren. Im Vordergrund stehen dabei das Vorgehen seitens der Hochschulleitung sowie die Hintergründe des Verlassens des H2 über die Weihnachtsferien.

Zudem dient folgende Schilderung der Ergänzung bisher teils lücken- bzw. fehlerhafter Darlegungen der Ereignisse.

Geschehen im Vorfeld des 23.12.09

Am 09.12.09 wurde dem Rektor der Universität Regensburg Herrn Prof. Strothotte der Forderungskatalog des Plenums der besetzten Universität Regensburg mit der Bitte um eine zeitnahe Stellungnahme übergeben. Dennoch erklärte er sich erst nach erneuter Aufforderung am 21.12.09 dazu bereit, mit dem Plenum am 22.12.09 ein Gespräch zu führen.

Im Anschluss an die Diskussion über die Studienbedingungen fiel die Frage nach dem Verhalten der Hochschulleitung bezüglich der Weihnachtsferien. Das Plenum war insbesondere am geplanten Vorgehen der Hochschulleitung für den kommenden Tag interessiert, da im Vorfeld stets betont wurde, dass die Universität am Abend des 23.12.09 geschlossen werden sollte.

Die Hochschulleitung (Rektor und Kanzler) bekräftigte dieses Vorhaben, ohne dabei auf eine eventuelle, vom Plenum befürchtete Räumung einzugehen. „Die Frage einer Räumung stellt sich derzeit nicht“ war die mehrmalige Antwort des Rektors auf die diesbezügliche Frage.

Obwohl das Plenum schon im Vorfeld unentwegt darum bemüht war, die bestehenden Sicherheitsbedenken der Hochschulleitung auszuräumen, die den Aufenthalt der Besetzenden an der Universität während der Weihnachtsferien betrafen, wurden die Vorschläge zur Beseitigung etwaiger Risiken fortwährend zurückgewiesen. Ohne zufriedenstellende Antwort auf die im Raum stehenden Fragen verließen der Rektor und der Kanzler aus Zeitgründen um ca. 19.35 Uhr das Plenum.

Geschehen am 23.12. bis 13:15 Uhr

Unter diesen unklaren Voraussetzungen wurde in der Nacht vom 22. zum 23. von den Besetzenden intensiv an Kompromissvorschlägen zur Überbrückung der Weihnachtszeit gearbeitet.

Es wurden drei Vorschläge ausgearbeitet:

- 1) Die Besetzung verbleibt unter konsequenter Berücksichtigung sämtlicher sicherheitsrelevanter Bedenken im H2.
- 2) Die Besetzenden erklären sich bereit, während der Weihnachtsferien in einen innerhalb des Campus liegenden, von der Hochschulleitung zugewiesenen Raum umzuziehen.
- 3) Die Besetzenden erklären sich bereit, in der Zeit der Weihnachtsferien in die Räumlichkeiten des der Universität zugehörigen Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa in der Landshuterstraße auszuweichen.

Alle drei Möglichkeiten wurden am Vormittag des 23.12.09 dem Rektor persönlich und in schriftlicher Form vorgestellt, allerdings von Herrn Strothotte für indiskutabel befunden, womit eine Räumung immer wahrscheinlicher schien.

Nach einem abrupten Gesprächsabbruch erschienen Rektor und Kanzler gegen 13.15 Uhr im H2, wobei der Kanzler die Aufhebung der Duldung ab 14.00 Uhr bekannt gab. Diese Bekanntmachung beinhaltete den rechtswidrigen Aufenthalt der Besetzenden auf dem Universitätsgelände ab dem besagten Zeitpunkt und die Androhung zivil- und strafrechtlicher Konsequenzen.

Geschehen am 23.12.09 ab 14:00 Uhr

Nach Ablauf der gesetzten Frist wurden nach und nach WLAN und Strom abgeschaltet, womit die Besetzenden von der breiten Öffentlichkeit abgeschnitten wurden. Gleichzeitig begannen ohne Vorwarnung die Beschlagnahmung und der Abtransport von Privateigentum wie z.B. Sofas, elektrische Geräten oder Schlafutensilien, die sich außerhalb des H2 befanden. Teilweise wurden Gegenstände beschädigt oder weggeworfen.

Ab diesem Zeitpunkt wurden die Ausgänge des zentralen Hörsaalgebäudes etappenweise durch Sicherheitskräfte und Verwaltungsangestellte versperrt, bis das Gebäude nur noch verlassen, aber nicht mehr betreten werden konnte. Zeitweise wurde JournalistInnen der Zutritt zum Gebäude verwehrt. Selbiges galt für den Anwalt der Besetzenden.

Brandschutztüren zu den Gebäuden „Wirtschaft und Recht“ und „Philosophie-Theologie“ wurden verriegelt und alle Notausgänge bis auf die Türen bei der Kugel mit Ketten von außen versperrt.

Geschehen am 23.12.09 ab 16:00 Uhr

Um 16.15 Uhr kamen Kanzler und Rektor in den H2 und drohten den Verbliebenen mit massiven straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen. Verwaltungsbeamte versuchten die Besetzenden unter Aufbau einer Drohkulisse aus dem H2 zu begleiten, verließen diesen aber größtenteils nach einigen erfolglosen Versuchen.

Nachdem das Plenum schon etwa vier Stunden in Ungewissheit ausharrte, was für viele eine enorme psychische und physische Belastung bedeutete, entschlossen sich Rektor Strothotte, Prorektorin Neumann-Holzschuh und Prorektor Reiser gegen 16.30 Uhr Verhandlungen aufzunehmen.

Nach etwa eineinhalbstündiger Diskussion führten diese zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Plenum und Universitätsleitung, der mit wenigen Enthaltungen angenommen wurde.

Die wesentliche Verpflichtung der Studierenden war eine Pausierung der uniinternen Besetzung über die Weihnachtsferien. Es wurde klargestellt, dass der Vertrag keinerlei Einfluss auf die Besetzung selbst hat. Dies wurde auch ausreichend mit der Hochschulleitung abgeklärt.

Anschließend verließen die Besetzenden das Universitätsgelände.